

Erneut die Bestnote für die Jodlergruppe Swissair

Das fünfte Mal in Reihe singt die Jodlergruppe die Note «1»

Nach den Jodelfesten in Wattwil im Jahr 2013, Davos 2014, Gossau 2016, Brig 2017 nun die fünfte Bestnote.

Text / Bilder: Tiziano Rosa

Das Jodelfest vom 21. – 23. Juni 2019 ist bereits Geschichte. Einmal mehr wurde die Jodlergruppe für ihr Engagement, ihren Fleiss aber auch für ihre Disziplin und Wille ausgezeichnet. Um von den Juroren die Bestnote für das Lied «Bergkristall» zu bekommen, musste eine grossartige Leistung erbracht werden. Das Gelingen am Samstag um 10.40 Uhr in der St. Laurentiuskirche zu Winterthur. Die Jodlergruppe hat sich frühzeitig für die Atem- und Stimmübungen in den Hallen der Primaschule Thalhof - Erlen eingefunden. «Die Nervosität war gut zu spüren» sagte die (noch) Dirigentin Vreni Rubi.

Nach dem Einsingen wurde auf dem Weg zur Kirche, an einer Strassenecke, das Wettlied für die Anwohner zum Besten gegeben die den Vortrag mit einem riesigen Applaus und «Bravo» Rufe würdigten. Die zehn-minütige Strecke bis zur Kirche wurde dann aber schweigend und in höchster Konzentration zurückgelegt.

Der Einmarsch, der mit einem Willkommensapplaus des in der Kirche anwesenden Publikums begleitet wurde, baute einen Druck auf, der den Mitgliedern der Jodlergruppe half über sich hinaus zu wachsen.

Mit dem Anstimmen legte sich eine grosse Ruhe auf alle Anwesenden. Zuhörer, Familienmitglieder aber auch die Sängerinnen und Sänger gingen in sich und konzentrierten sich voll auf den Text und die Noten. Die ersten Noten hinterlassen bereits Eindruck bei den Juroren. Sind alle parat? Haben sie den Text im Kopf? Stimmt die Vokalisation und werden Notenwerte eingehalten? Auf diesem sehr hohen Niveau entscheiden die ersten Töne ob der Vortrag zum Erfolg führt oder eben nicht.

Da die meisten Jodlerfreunde zwar der Tradition verpflichtet aber nicht gänzlich unmodern sind, wurden für den Vortrag viele Handy – Kameras gezückt und der Auftritt gefilmt oder sonst wie aufgenommen. Dies haben die «Swissärler» aber nur am Rande mitbekommen. Benommen vom grossem Applaus und vielen zugerufenen Komplimenten, marschierten die Sänger nach dem

Vortrag aus der Kirche.

Gleich draussen vor der Kirche rief der Präsident Tiziano Rosa, alle Mitglieder zusammen. Zum einen wollte er den Anwesenden zum Auftritt danken und zum anderen eine wichtige und lang ersehnte Mitteilung machen.

Vreni Rubi, seit 25 Jahren die musikalische Leitung der Jodlergruppe Swissair, reicht gleich nach dem Fest den Dirigentenstab weiter. Sie ist im Jahr 1994 am Jodlerfest in Lenk mit der Bestnote gestartet und hört 2019 in Winterthur mit einer Bestnote auf.

Peter Hippenmeyer wird neu ab 14.08.2019 ad Interim die Gruppe musikalisch übernehmen. «Diese Entscheidung ist sehr überlegt aber vor allem mit dem Herzen getroffen worden» sagt Peter und blinzelt eine Träne weg. «Ich bin ja schon einige Jahre bei der «Swissair» dabei und will die neue Herausforderung anpacken. Alle Beteiligten wissen, dass ich nur auf Zeit den Stab übernehme, aber natürlich werden wir alle das Besten geben».

Einige weitere Veränderungen stehen aber auch noch bevor. Olivia Labhart-Enzler, die vor 20 Jahren zur Jodlergruppe gestossen ist, verlässt den Kreis der



«Swissärler»

Olivia Labhart-Enzler war in ihrer 20-jährigen Karriere die meiste Zeit die einzige Jodlerin. Als junge Frau kam sie in die Gruppe und hat mit ihrer fantastischen Stimme, ihrer Ausstrahlung und ihrem Willen, mit der Gruppe viele Erfolge gefeiert. An ihre Stelle treten gleich zwei Frauen, die sich dem Jodeln verschrieben haben. Es sind dies Nicole Morf, die sich seit einiger Zeit für das Jodeln und singen interessiert und die in der Szene bestens bekannte Petra Tomanek. Beide Jodlerinnen haben sich in der Gruppe bereits «eingenistet». Sie haben am Jodlerfest mitgesungen und waren massgeblich am Erfolg beteiligt.

Nach 30-jähriger Mitgliedschaft bei der Jodlergruppe Swissair nimmt der Präsident mit Bedauern den Rücktritt von Franz Ernst zur Kenntnis. Er habe seinen Beitrag geleistet und überlasse «seinen» Platz im 1. Tenor einem Jüngeren.

Loslösen aber nicht loslassen das ist nun angesagt. Mit der Bestnote als Abschiedsgeschenk an die scheidende Dirigentin wandelt sich eine gesanglich innige, sehr liebevoll gepflegte Beziehung um in eine gefestigte Freundschaft. Vreni wir werden dich vermissen.